

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

283 (29.11.1883)

Beilage zu Nr. 283 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 29. November 1883.

Rechtssprechung.

Karlsruhe, 27. Nov. (Oberlandesgericht.) Eine Rechtswandlung bedarf einer bestimmten unzweideutigen Willensäußerung der Beteiligten und darf, da die Freisprechung des alten Schuldners durch das Aufgeben eines bisher dem Gläubiger zugestandenen Rechts einen Verzicht enthält, ein Zweifel so wenig wie letzterer vermuthet werden.

Derjenige, welcher eine ihm nicht gebührende Zahlung in gutem Glauben in Empfang genommen hat, braucht nicht, wie der bösgläubige Empfänger, Zinsen und Früchte vom Tage des Empfangs, sondern nur das zur Ungebühr empfangene zu erstatten. Durch die Erlangung der Kenntniß von der Ungebühr wird der gute Glauben nicht mit der Wirkung beseitigt, daß vom Zeitpunkt der Kenntniß an ohne weiteres die Zinspflicht entsteht.

Bezüglich eines den Schuldgrund verschweigenden Schuldversprechens wird zwar kein allgemeines Recht und auch in der französischen Rechtswissenschaft angenommen, daß das Versprechen an sich zur Erzeugung einer Verpflichtung genügt, wenn es sich als ein abgeschlossener Willensakt darstellt, und daß es Sache des Schuldners sei, das in dem Schuldversprechen enthaltene Geständniß zu bekämpfen; die badische Rechtssprechung hält aber an der entgegengekehrten Anschauung fest, daß der Gläubiger den Schuldgrund behaupten und beweisen muß.

Telegraphen-Jubiläum.

In diesen Tagen feiert der Elektrotechnische Verein in Berlin den fünfzigjährigen Gedenktag eines Ereignisses, das sowohl an und für sich dem Scharfsinn deutscher Forscher zur höchsten Ehre gereicht, als auch in seiner weiteren Entwicklung deutlich zeigt, mit welchen Riesenschritten das 19. Jahrhundert auf dem Gebiete der technischen Wissenschaften vorwärts eilt. Wir meinen die im Jahre 1833 erfolgte Herstellung der ersten größeren Telegraphenleitung seitens der Professoren Gauß und Weber in Göttingen. Diese Leitung bestand bekanntlich aus zwei isolirten Drähten und führte von der Sternwarte genannter Stadt über die Kirchturmspitzen nach dem physikalischen Kabinett der Universität. Ursprünglich nur zu wissenschaftlichen Untersuchungen bestimmt, gestattete sie doch in Folge der exakten Bewegungen des Zeichengebers bereits das Telegraphieren von Worten und ganzen Sätzen mittelst eines besondern Alphabets. Neu wie die Erzeugung der Zeichen war hierbei auch die Anwendung der Induktionsströme, welche durch Abheben einer mit der Leitung verbundenen Drahtrolle von dem einen Pol eines aufrecht stehenden starken Magnetsystems und darauf folgendes Wiederaufdrücken derselben entstanden. Den Empfangsapparat bildete ein innerhalb eines Multiplikators frei aufgehängter Magnet von 25 Pfund Schwere, dessen durch die Induktionsströme hervorgerufene Schwingungen nach rechts oder links in Buchstaben umgesetzt wurden. Dieser historisch merkwürdige Apparat befindet sich jetzt im Postmuseum in Berlin und bildet ein Hauptstück dieser an interessanten Gegenständen reichhaltigen Sammlung. Freilich hatte schon im Jahre 1789 Volta die von Galvani bemerkte Erscheinung der bekannten zuckenden Frohschnecke als reine Wirkung der galvanischen Elektrizität erkannt; aber erst 44 Jahre später gelang es, die neu entdeckte Naturkraft auf das Feld praktischer Anwendung hinüberzuführen. Nach diesem ersten Schritt aber — welcher ein anderes Bild staunenswerthen Vorwärtsschreitens zeigt die Entwicklung der Telegraphie in den letzten 50 Jahren! Die Drahtleitung Gauß' und Weber's hat inzwischen in millionenfachen Fäden den Erdkreis überspannt; nicht Meer, nicht Eis noch Berge haben deren Ausbreitung verhindert, und nicht lange wird es währen, so ist die Telegraphie nicht mehr nur ein unentbehrliches Verkehrsmittel im gewöhnlichen Sinne, sondern ein Bestandtheil häuslichen Komforts, ein nützlicher Diener innerhalb und zwischen den Familien. Und wenn man bedenkt, daß diese letzte Art der Entwicklung, welche auch den Bewohnern unserer Meeresküste bereits in dem über den Dächern sich verzweigenden Drahtnetz sichtbar vor Augen tritt und demnächst zu Tage kommen soll, überhaupt erst seit 4 Jahren besteht, so erscheinen die kühnsten, jetzt noch etwas „amerikanisch“ klingenden Zukunftsbilderungen schließlich doch nicht mehr unmöglich.

Unsere Pflicht aber ist es, über dem Gegenwärtigen nicht die stille vorbereitende Arbeit jener Männer zu vergessen, denen wir die jetzigen Erfolge verdanken, und unter diesen nehmen nicht den letzten Platz ein die deutschen Gelehrten Gauß und Weber.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 28. November.
Der Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure. 28. Sitzung am 16. Okt. 1883. Anwesend: 20 Mitglieder, 2 Gäste. Nach Mittheilung verschiedener Einläufe beschloß der Vorsitzende über die vom 12. bis 16. August stattgefundene Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Dortmund. Derselbe hebt zunächst hervor, wie der Verein von allen Seiten in Dortmund in entgegenkommendster Weise aufgenommen sei und alle Kreise, hauptsächlich die industriellen, mit einander gemetteitert hätten, das Fest zu einem recht glänzenden gestalten. Aus dem Bericht über die stattgefundenen Sitzungen des Vorstandsraths und des Vereins heben wir hier nur einige Hauptpunkte hervor.

Für die Theilnahme an der Hauptversammlung wurden von 758 Herren Karten gelöst, doch gehörten nur 586 Herren dem Vereine an, während 172 als Gäste eingeführt waren. Bemerkenswerth ist dabei, daß nur 55 der theilnehmenden Mitglieder keinem Bezirksvereine angehörten. Nach Genehmigung der Abrechnung für das Jahr 1882 und des Voranschlags für das Jahr 1885, woraus wir hervorheben, daß die Einnahmen bei einer Mitgliederzahl von 5000 auf 116,300 M., die Ausgaben auf 108,200 M. veranschlagt sind, wurde auf Einladung des Mannheimer Bezirksvereins als Ort für die Hauptversammlung des Jahres 1885 unsere Nachbarstadt Mannheim einstimmig gewählt. Ferner wurden in den engeren Vorstand für die Jahre 1885 und 1886 als erster Vorsitzender Herr Fabrikant Beder, Berlin, als zweiter Vorsitzender Herr Direktor Brauns, Dortmund, gewählt. Die wichtigsten, theils nach lebhafter Diskussion angenommenen Anträge sind: 1) Antrag des Hannover'schen Bezirksvereins: Ein Antrag des Gesamtvorstandes kann seitens der Hauptversammlung nicht amendirt, sondern nur als Ganzes abgelehnt oder angenommen werden. — Dabei sei bemerkt, daß der Gesamtvorstand oder Vorstandsrath aus dem engeren Vorstande und Vertretern sämtlicher Bezirksvereine besteht. — 2) Antrag des Generalsekretärs Peters, Berlin: Die Wochenschrift und die Zeitschrift werden vereinigt zu einer wöchentlich erscheinenden Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure, welche in der äußeren Form der bisherigen Zeitschrift ausgegeben wird. Jedes Mitglied erhält dieselbe für seinen Beitrag von 15 M. portofrei geliefert. Eine Reihe anderer Anträge wurden besprochen und dann theils vorläufig zurückgezogen, um zunächst den Bezirksvereinen zu weiterer Beratung übermittelt zu werden, theils abgelehnt. Ueber verschiedene Kommissionsarbeiten wurde Bericht erstattet, und zwar: über die Prüfung der Industrie-Gesetze, über Aufstellung von Normen für Untersuchungen an Dampfmaschinen und Dampfmaschinen, über maschinentechnischen Werkstattunterricht, und über bessere Ausnützung der Wasserkraft Deutschlands. Das Mandat sämtlicher Kommissionen, deren Arbeiten noch nicht vollendet waren, wurde verlängert und nach Bericht über die letztgenannte Arbeit folgender Antrag der Kommission zum Beschluß erhoben:

1) Darauf hinzuwirken:
a. daß einige seiner Mitglieder in die eventuell nach Beschluß des Reichstags in seiner Sitzung vom 9. Mai d. J. von dem Reichstanzler zu berufende Kommission von Sachverständigen einberufen werden;

b. daß diese Reichskommission sich die den Bezirksvereinen des Vereines deutscher Ingenieure unterbreiteten Fragepunkte thunlichst zu eigen mache und deren Beantwortung aus allen Theilen des Deutschen Reiches allmählig herbeiführe;

2) zu erklären, daß der Verein in allen seinen Gliedern bereit ist, die Forschungen, Beobachtungen und sonstigen Arbeiten eventuell bei zu berufenden Reichskommission nach besten Kräften zu unterstützen;

3) seine eigene sog. Wasserseiden-Kommission bis auf weiteres bestehen zu lassen und dieselbe zu beauftragen, sich bestmöglichst über die Arbeiten der Reichskommission unterrichtet zu halten und hierüber in nächster Hauptversammlung abermals zu berichten, damit der Verein Beschluß fassen könne, ob die von ihm begonnene Enquete selbständig fortzusetzen oder aber, weil durch eine ähnliche Enquete jener Reichskommission überflüssig geworden, einzustellen sei.

Weiter berichtet der Vorsitzende kurz über die auf der Hauptversammlung gehaltenen Vorträge von Prof. W. Schulz, Aachen: Die Zukunft der elektrischen Kraftübertragungen beim Bergbau, Prof. E. Brauer, Berlin (jetzt Darmstadt): Die gegenwärtige Richtung der Dampfmaschinen-Theorie und ihre experimentelle Begründung, Max Eyth, Bonn: Die Entwicklung des landw. Maschinenwesens in England und ihre Hauptursache, Fritz W. Lürmann, Osnabrück: Prinzipielle Verschiedenheiten in der Anlage englischer und deutscher Hüttenwerke, durch Beispiele erläutert, Berggrath Schulz, Bochum: Die westfälische Kohlenindustrie, Fr. Peters, Dortmund: Die Aufbereitung der Steinkohle im Ruhrbezirk, und W. Brunnmann, Dortmund: Die westfälische Hüttenindustrie, welche in den Vereinschriften veröffentlicht werden sollen.

Endlich gibt der Berichterstatter einen Ueberblick über die während der Tage stattgefundenen Festlichkeiten und deren Verlauf, dabei sein Bedauern ausprechend, daß das Schlußfest, für welches lange Vorbereitungen notwendig waren und das ein außerordentlich glänzendes zu werden versprochen, nicht, wie vorgesehen war, auf Hohensburg, des plötzlich eingetretenen schlechten Wetters wegen, gefeiert werden konnte, sondern noch am Morgen des 16. Aug. nach dem Fiedenbaum bei Dortmund verlegt werden mußte.

Es wird beschlossen, auch in diesem Jahr ein Stiftungsfest zu feiern, sowie bis auf weiteres jede Woche Montags eine Vereinszusammenkunft abzuhalten, eine Einladung jedoch nur zu den alle 14 Tage stattfindenden Versammlungen, in welchen Vereins- und technische Angelegenheiten zur Verhandlung kommen, ergehen zu lassen.

29. Sitzung am 29. Oktober 1883. Anwesend 31 Mitglieder, 9 Gäste. Hr. Prof. Braun hält einen Vortrag über die Dynamomachinen auf der Elektrizitätsausstellung in Wien.

Prof. Meidinger zeigt ein neues Präparat: Vollauf-Fiber vor in hartem und weichem Zustand zu verschiedenen technischen Zwecken gerianet, ferner ein Stück Tannenholz, welches, zum Theil mit Aetherfarbe angestrichen, nur an dem nicht angestrichenen Theile in Brand zu setzen ist.

Ingenieur Place zeigt photographische Abbildungen der eingestrichenen Tahrbrücke vor. — Prof. Richard zwei Tourenzähler bis 100 resp. 10,000 Umdrehungen zählend, von der Leuzkircher Uebrenfabrik.

3. Vom Lande, 26. Nov. („Der Landwirth.“ Vereinskalender für das Großherzogthum Baden.) Die Herausgabe eines landwirtschaftlichen Kalenders für das Großherzogthum Baden hat in den Kreisen der Landwirthe vielen Anklang gefunden, und der erst seit wenig Jahren erscheinende „Landwirth“ erfreut sich bereits einer großen Beliebtheit. Der Jahrgang 1884 ist vor kurzem zur Ausgabe gelangt und dessen reicher Inhalt, sowie auch die schöne Ausstattung genügen allen Anforderungen, die man an ein solches Jah-

buch stellen kann. Die Artikel: 1) „Ueber Wärbchaftsleistung beim Viehhandel und die Seuchenpolizei“; 2) „Ueber Verwendung von Kraftfüttermitteln und künstlichen Düngern“; 3) „Etwas für unsere Hausfrauen“ sind gewiß sehr gut dazu geeignet, Belehrung zu verbreiten, und für die Unterhaltung sorgt die vorzüglich abgefaßte Erzählung: „Der Lindenjörg.“ Dieses wohlgezeichnete, naturwahre Bild aus dem Leben der Landleute wird gewiß keine Wiedergabe auf den Leser nicht verfehlen. Solche Erzählungen sind wohl geeignet, die langen Winterabende in der Bauernstube verkürzen zu helfen, und wohl dem Bauernhause, in dem beim Schauern der Spinnräder das Vorlesen guter Bücher zur Abendunterhaltung geworden: — dort können Kartenpiel und müßiges Gerede ausziehen und dort wird auch „Der Lindenjörg“ als freundliche Unterhaltungsabende für den gegenwärtigen Winter willkommen sein. Möge der freundliche Erzähler aus dem Pfinggau noch recht viele solcher Bauerngeschichten zum Besten geben — am Danke der Leser wird es gewiß nicht fehlen.

Die Buchführungsstabellen im „Landwirth“ sind so einfach und gut eingerichtet, daß sie in jeder kleineren und mittleren Wirtschaft mit bestem Erfolge angewendet werden können. Möchte doch jeder Käufer des Kalenders die kleine Mühe nicht scheuen, diese wenigen Blätter in einem ganzen langen Jahre auszufüllen; jeder, der es thut, wird sich am Jahresende freuen über den klaren Ueberblick, den er aus diesen Aufzeichnungen über seinen Betrieb bekommt. Wer aber das Ausfüllen ganz unterläßt, der tappt eben ewig im Nebel herum und erkennt weder die Mängel noch die Vortheile seiner Wirtschaftsweise. — Am Schlusse bringt der Vereinskalender ein überflüssiges Verzeichniß der Messen und Märkte in Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Saargebiet und Bayern und der Viehmärkte in der Schweiz. — Die Mittheilungen über die „Anstalten zur Pflege und Förderung landwirtschaftlicher Interessen im Großherzogthum Baden“, sowie die „Postbestimmungen“ dürften den Lesern des „Landwirth“ ebenfalls willkommen sein. Von einem großen Theile der landw. Bezirksvereine wird der „Landwirth“ gratis an die Mitglieder vertheilt und es wäre sehr zu wünschen, daß dieses Befahren von sämtlichen Vereinen eingehalten würde, denn eine bessere und nützlichere Neujahrsgabe können die Einzelvereine ihren Mitgliedern nicht wohl bieten. Möge der 1884er Jahrgang des landwirtschaftlichen Vereinskalenders überall in den Bauernhäusern Eingang finden — möge dessen lehrreicher Inhalt recht beherzigt werden und möge vor allem die Einnahmestabelle in den Aufzeichnungsstabellen in allen landwirtschaftlichen Betrieben im Jahre 1884 zu guten Ergebnissen führen.

6. Aus der Ortenau, 27. Nov. (Auszeichnung.) Rektorstelle. (Ausstellung.) Angehends der kürzlich gebrachten Notiz einer Preisausschreibung, die der Firma W. Schell von Offenburg bei dem Konkurrenzschreiben behufs Ausfüllung von 8 Glasgewänden für den Rothhaushalt zu Karlsruhe zu Theil wurde, dürfte die Erwähnung am Platze sein, daß auch für einen weiteren Entwurf aus der Stadt Offenburg, mit dem Spruche „in arte voluptas!“, der aus der Kunstwerkstätte der Firma Geel und Bittali herborging, ein Ehrenpreis bestrahlt wurde. — Die seit einiger Zeit erledigte Rektorstelle an der H. Mädchenschule zu Offenburg wurde dem Anhaltsehrer Professor Leberle übertragen. — Die letzte Hauptversammlung des Gewerbevereins zu Jahr hatte über einen Antrag des Gewerkschafts zu beraten, wonach in dieser Stadt eine Gewerbe- und Industrieausstellung des Breisgauer Verbandes zu veranstalten sei. Wie wir nun hören, wurde der Antrag nahezu einstimmig zum Beschluße erhoben. Besagte Ausstellung findet demgemäß im Spätsommer kommenden Jahres statt.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Nov. (Literaturnotizen.) Prof. Dr. W. Windelband in Freiburg veröffentlicht bei J. C. B. Mohr daselbst unter dem Titel „Präludien“ seine Reden und Aufsätze zur Einleitung in die Philosophie. — Von dem großen durch die historische Kommission bei der kgl. bayr. Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Werke „Geschichte der Wissenschaften in Deutschland“ erscheint so eben ein neuer Band: „Geschichte der gesamten Philosophie“, den Professor Dr. Konrad Burjani eben noch vor seinem Tode vollendet hat. — Von dem ausgezeichneten Werke des großen Geheimraths Alfred v. Rumont über „Lorenzo de Medici“, das Othen 1874 zuerst im Buchhandel erschien, ist eine neue, mehrfach umgearbeitete Ausgabe gerade rechtzeitig fertig geworden, daß der Verleger dem Verfasser das erste Exemplar zur Feier seines 50-jährigen Doktorjubiläums überreichen konnte. Prof. S. Häfke veröffentlicht in Nr. 328 der „Allgem. Sta.“ (Beilage) einen Aufsatz, in dem er die wichtigsten Veränderungen, welche diese neue Bearbeitung darbietet, zusammenfaßt. — Von Franz Jeronim in Mannheim, dessen Drama „Otto III.“ von der Kritik sehr beifällig aufgenommen worden und in einer soeben versandten neuen Bühnenbearbeitung, wie wir hoffen, nun auch die Bühne mit dem gleichen Erfolge beschreiten soll, den es bei den Lesern errungen, ist in F. Remmichs Buchhandlung in Mannheim ein Lustspiel in drei Akten „Der liebe Pilsun“ erschienen, auf welches wir in einer besondern Anzeige zurückkommen werden. — Von der historisch-kritischen Ausgabe der „Deutschen Nationalliteratur“, die Josef Kürschner bei W. Spemann in Berlin und Stuttgart herausgibt, ist der erste Theil der Werke Schell's, die Alemannischen Gedichte, soeben verendet worden. Ihnen vorausgeht eine Einleitung, in welcher der Herausgeber dieser neuen Hebel-Ausgabe, Professor Otto Behagel, jetzt in Basel, eine von diesem Verändert für die Persönlichkeit und die Werke des alemannischen Dichters zeugende Biographie Hebel's entwirft. — Eine bei Hoffe in Münster in Vorbereitung begriffene kritische Ausgabe der sämtlichen Werke von Aletta v. Droste-Hülshoff, bearbeitet von Elisabeth v. Droste und E. W. Kreiter, wird in 4 Bänden u. a. noch ungedruckt Gedichte und eine ausführliche Biographie der Dichterin enthalten.

— St. Petersburg, 27. Nov. (Aus Kofstow am Don) werden 4 Grad Wärme gemeldet. Die Donnwindungen sind noch passierbar. Das Azowmeer ist offen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Vom Waarenmarkt. (Hft. 3.) Getreide behielt ruhigen Verkehr, in welchem die Notierungen weniger feste Haltung be-

Table with 3 columns: 1883, 1882, 1881. Rows include Ernte, Referenzen, Zusammen, Saatgut, Konsum, and Bleibt für Ausfuhr.

Saison bereits größere Quantitäten vom Auslande eingeführt, als in Anbetracht der dortigen günstigen Ernte vielfach erwar-

Frankfurter Kurse vom 27. November 1883. Table listing various stocks and bonds with their respective prices.

vorhanden und für die Spekulation nichts zu gewinnen ist. Wenn nicht besonders tief einschneidende Verhältnisse eintreten,

Table titled 'Preise der Woche vom 18. bis 28. November 1883.' showing prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Table titled 'Preise der Woche vom 18. bis 28. November 1883.' showing prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

vertreten durch Rechtsanwalt Grafer hier, klagt gegen Franz Josef Maier und Bruno Maier von Herdern, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts,

B.4. Gemeinde Rogingen u. Burg, Amtsgerichtsbezirk Waldshut. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

frische auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten

Rechtsanwalt Straub in Waldshut, klagt gegen den Franz Josef Schmieder von Kleinlaufenburg, s. Zt. an un-

B.5. Nr. 325. Gemeinde Kleinlaufenburg, Amtsgerichtsbezirk Säckingen. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Rechtsanwalt Straub in Waldshut, klagt gegen den Franz Josef Schmieder von Kleinlaufenburg, s. Zt. an un-

Rechtsanwalt Straub in Waldshut, klagt gegen den Franz Josef Schmieder von Kleinlaufenburg, s. Zt. an un-